

Grüne Wil - Land

Postfach 411

9230 Flawil

E-mail: gruene-wil-land@bluewin.ch

Website: www.gruene-sg.ch/wil-land

Flawil, 15. Dezember 2007

betr. Vernehmlassung:

- Reduktion der Schulratsmitglieder
- Reduktion der Gemeinderatsmitglieder
- Bildung einer Einheitsgemeinde
- Nachtrag zur Gemeindeordnung

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Ortsgruppe der Grünen nutzt gerne die Möglichkeit zur Vernehmlassung über diese Dossiers.

Mit freundlichen Grüssen

Arnold Schaltegger

A. Reduktion der Schulratsmitglieder

A1. Finanzen

Die Angaben im Dossier sind buchhalterisch nicht fassbar. Die Hypothesen sind nicht überprüfbar. Die Darstellung ist wirt. Die Mehrkosten von nur Fr. 27'000.- für die Einführung der ausgebauten Schulleitungen und die Umverteilung der Arbeitsfelder im SR und in der Verwaltung scheinen uns zu tief.

A2. Arbeitspensen / Schulalltag

Das Dossier enthält keine konkreten Angaben über die qualitativen und operativen Auswirkungen auf den Schulbetrieb.

A3. Keine Entlastung der Schulräte

Die zeitliche Entlastung der SR-Mitglieder durch die ausgebauten Schulleitung, wird durch die Verkleinerung des Rates praktisch aufgehoben.

Statt zwei Besuche pro Lehrkraft und Jahr ist neu nur noch ein Besuch, aber bei annähernd doppelt so vielen Lehrkräften notwendig. Für SR-Mitglieder dürften zusätzliche Arbeiten anfallen da die Kommissionsarbeit auf weniger Personen verteilt werden muss. Wer kann bei Vakanzen die zusätzliche Arbeit gewissenhaft übernehmen? Im Rahmen der Einheitsgemeinde entstünden vermutlich weitere Arbeitsfelder zwecks Einbringung der Schul-Anliegen in den Gemeinderat.

Für die Grünen führt eine Verkleinerung des Schulrats zu keiner Entlastung der Mandatsträger. Schulräte müssen tendenziell noch mehr leisten. Die gegenwärtige Organisation der Schulgemeinde funktioniert gut und relativ günstig. Eine Verschlechterung der Bedingungen im Schulrat schadet der Schule Flawil. Eine Reduktion der Schulratsmitglieder ist überhaupt nicht zwingend.

B. Einheitsgemeinde

B1. Verschiedene Strategien von SR und GR

Der SR möchte sich auf strategische Aufgaben konzentrieren, die pädagogische und operative Führung will er vermehrt an die Schulleitungen abgeben. (ReSR-Pkt. 3.1./3.2).

Der GR will dass der SR die pädagogischen Aufgaben übernimmt und für die unmittelbare Führung (operative) zuständig ist. (BiEhg-Pkt. 4, vorletzter Absatz).

Die Grünen leiten daraus ab, dass der Gemeinderat mindestens teilweise die strategische Leitung der Schule beansprucht. In einer Einheitsgemeinde kann der GR zusätzlich auch über die Finanzen strategische Entscheide beeinflussen.

- Die Grünen befürchten bei einer Zusammenlegung von Schulgemeinde und politischer Gemeinde zu einer Einheitsgemeinde enorme Reibungsverluste in den Gremien. Ein Entzug von und finanziellen und strategischen Entscheidungskompetenzen beim Schulrat führt zu mehr Verwaltungsarbeit zwischen SR und GR.**
- Bildung ist ein hohes Gut und die Schule ist in stetigem Wandel. Die Einflussnahme der Bürger auf Richtungsentscheide ist in Form einer eigenständigen Schulgemeinde besser gegeben.**
- Die Anliegen der Schule fanden im bisherigen System bei und Bürgerschaft Gehör. Bei Einführung einer Einheitsgemeinde befürchten die Grünen deutliche Nachteile für die Schule Flawil.**
- Die aktuelle Organisation der Schule Flawil läuft gut und genießt eine hohe Akzeptanz in der Lehrerschaft, bei Schülern und Eltern. Für die Grünen besteht kein Grund die Selbständigkeit der Schulgemeinde aufzugeben.**

B2. keine konkreten Chancen-Risiko Angaben

Der Gemeinderat bezieht sich in seinen Ausführungen für eine Einheitsgemeinde auf die Interview-Angaben der 20 Mitglieder in der Projektgruppe. Diese Personen urteilten rein subjektiv und finden ohne Evaluation die Einheitsgemeinde als technisch wie politisch machbar.

Das Dossier zur Einheitsgemeinde bleibt eine seriöse Chancen- und Risikoaufzählung und Abwägung schuldig. Als Chance wird nur die vage Hoffnung aufgeführt, dass die allgemeine Effizienz steige, was sich längerfristig auch positiv auf die Kosten auswirken würde.

Solche Allgemeinsätze sind Phrasen und ersetzen keine Faktenufzählung!

- Die Grünen finden: Flawil hat mit einer eigenständigen Schulgemeinde und der politischen Gemeinde gute Erfahrungen gemacht. Eine Veränderung des Zustands aus dem Bauch heraus macht keinen Sinn.**
 - Die ganze Umstrukturierung kostet vermutlich mehr Geld als dadurch in den nächsten Jahrzehnten eingespart werden kann.**
 - Der Verwaltungsdschungel wird dichter und Entscheidungen verlieren vermehrt an Bürgernähe.**
-

C. Finden von Mandatsträgern

C1. Schulrat:

Durch eine Abgabe von Entscheidungskompetenzen an den GR wird das Prestige eines Schulrats vermindert. Das Finden von geeigneten Schulratsmitgliedern wird garantiert nicht einfacher. Wer sitzt am Abend gerne in Kommissionen, hat Freude an Spagatübungen zwischen Gemeinderat, Erziehungsrat, Lehrerteams, Schüler und Eltern und muss für diesen Einsatz noch beim Gemeinderat betteln gehen?

Die Umsetzung einer Einheitsgemeinde führt zu neuen und grösseren Personal-Problemen in der Schulorganisation.

C2. Gemeinderat:

Eine Verkleinerung des Gemeinderats führt zu einer Anpassung der Verwaltungsstrukturen. Die Mitarbeit in diesem System bedingt für ein Mitglied des Gemeinderats einen ordentlichen Rucksack mit allerlei (Führungs-) Kompetenzen. Die Verkleinerung des Rats bedingt eine Überwälzung von Aufgabenbereichen auf die verbleibenden Mandatsträger/innen. Ein Festsetzen des Zeitaufwands auf 20 Stellenprozente pro GR ist Wunschdenken bei einer Verkleinerung des GR und bei der angestrebten Kostenneutralität.

C3. Parteien:

Im Gegensatz zum SR ist der GR ein Gremium in welchem meist die Parteibindung über eine Wahl entscheidet. Die Mitarbeit im Gemeinderat zieht erfahrungsgemäss auch noch Arbeiten für die Partei nach sich. Fähige parteilose Personen stellen sich deshalb kaum als Kandidaten und Kandidatinnen zur Verfügung. Dies erschwert die optimale Besetzung von Räten eher als das Zeitpensum oder die Grösse des Rats.

Das Finden von Personen, welche in kleineren Räten freiwillig Führungsarbeit für die Allgemeinheit leisten wird schwieriger werden als dies heute schon der Fall ist.

D. Zusammenfassung:

- 1. Die Reduktion der Schulratsmitglieder führt nicht zu einer Entlastung der verbleibenden Schulräte. Die Umverteilung von Arbeitsbereichen führt zu Mehrkosten bei den Schulleitungen. Die Grünen sehen keine Notwendigkeit zur Reduktion der SR-Mitglieder.***
- 2. Die Schule Flawil funktioniert einwandfrei. Es gibt keine Gründe dem Schulrat finanzielle und strategische Kern-Kompetenzen zu entziehen. Die Einheitsgemeinde bietet der Bürgerschaft weniger Mitentscheidungsmöglichkeiten in der Schulpolitik.***
- 3. Die Reduktion der Gemeinderatsmitglieder führt de facto zu keinen Kosteneinsparungen oder prognostizierbaren, besseren Verwaltungsabläufen. Grosse Umstrukturierungen kosten Geld, Kraft und Moral. Diese Ressourcen können effizienter zu Verbesserungen innerhalb der bestehenden Gemeindeorganisation genutzt werden.***
- 4. Für eine allfällige Reduktion der Ratsmitglieder im SR und im GR ist die Bildung einer Einheitsgemeinde nicht zwingend.***
- 5. Die Grünen erkennen bei einer Zusammenführung von Schul- und Gemeindeorganisation zu Einheitsgemeinde weder einen wirtschaftlichen noch einen volkswirtschaftlichen Nutzen und erhöht die Gefahr einer Überforderung von Ratsmitgliedern und Milizsystem massiv.***
- 6. Schul- und Gemeinderat sind heute mit guten Leuten aus der Bürgerschaft besetzt. Die relativ grosse Anzahl der Ratsmitglieder ist Garant dafür, dass Entscheidungen gut Durchdacht gefällt werden. Ein Pluspunkt der nicht einfach so verschenkt werden soll.***